

Die acht Glückssymbole und ihre Bedeutung

Die acht Glückssymbole sind im tibetischen Kulturraum weit verbreitet. Sie bilden die wohl populärste und zugleich älteste Symbolgruppe mit Vorläufern im indischen Buddhismus sowie im Hinduismus und Jainismus. Jürgen Manshardt erläutert ihre Symbolik.

von Jürgen Manshardt

Die acht Glückssymbole finden sich praktisch bei jeder tibetischen Zeremonie und werden als Opfergaben dargebracht. Oft schmücken sie nicht nur religiöse Bauten und private Häuser, sondern finden sich als Ornamente auf Kleidungsstücken und Thangkas.

Ihr Symbolgehalt wird etwas unterschiedlich erläutert. Oft sind die Bedeutungen der einzelnen Glückszeichen nicht klar gegeneinander abgegrenzt. In den kanonischen Schriften finden sich auch Zuordnungen zu den Tugenden des Buddha.



WEIßE MUSCHEL

Die Muschel besitzt ein rechtsgedrehtes Gehäuse und symbolisiert den tiefen, weitreichenden und melodischen Klang der Dharma-Lehren. Die Lehren harmonisieren mit den Veranlagungen, Wünschen und Möglichkeiten der Wesen. Der Klang des Dharma lässt sie aus dem tiefen Schlaf der Unwissenheit erwachen. In den Klöstern werden die Mönche meist

durch das Erschallen des Muschelhorns zu Zusammenkünften gerufen.



KOSTBARER SCHIRM

Der Schirm steht für Heilsaktivitäten zum Schutze der Lebewesen vor Hindernissen, schädlichen Einflüssen, Krankheiten, Dämonen etc. Darüber hinaus wehrt er alle Arten von zeitweiligen und dauerhaften Leiden der verschiedenen samsarischen Bereiche in zukünftigen Existenzen ab. Außerdem repräsentiert der Schirm den kühlenden Schatten, der vor der Hitze der

Geistesplagen abschirmt. Als althergebrachtes Statussymbol zeigt er auch die Souveränität des Buddha als Weltenherrscher an. Oft besitzt ein kostbarer Schirm 13 Lagen, die für die großen Taten des Buddha und im anderen Kontext auch für die Bodhisattva-Stufen stehen.



SIEGESBANNER

Das Siegesbanner symbolisiert den vollständigen Sieg der buddhistischen Lehre über alle schädlichen, unheilsamen und verwirrenden Kräfte. Auf der persönlichen Ebene repräsentiert das Banner den Sieg der drei Tore von Körper, Rede und Geist über ihre negativen Aspekte und Hindernisse. Und noch spezieller zeigt dieses Banner den Sieg der Erkenntnis

über alle Formen der Unwissenheit an.



ZWEI GOLDENE FISCHE

Die beiden Fische symbolisieren den glücklichen Zustand der Furchtlosigkeit. Sie zeigen die Möglichkeit an, sich vor dem Ertrinken im Ozean der Leiden zu retten und sich frei und spontan von Ort zu Ort zu bewegen, so wie Fische durch das Wasser schwimmen. Im Hinduismus waren die zwei Fische ursprünglich ein Symbol für zwei heilige Flüsse, nämlich den

Ganges und den Yamuna. Auf der Ebene der tantrischen Geheimlehren symbolisieren sie den so genannten Sonnen- und Mond-Nadi, in denen Prana fließt. Damit stehen sie auch für die Vereinigung von Weiblichem und Männlichem.



GLORREICHER UNENDLICHER KNOTEN

Der Knoten ist ein beliebtes Ornament, das die Lehre des Abhängigen Bestehens (die eigentliche Existenzweise aller Phänomene) und ihre Vereinbarkeit mit der Leerheit darstellt. Zugleich bringt dieses Glückszeichen auch die grenzenlose Erkenntnis des Erleuchteten und die Einheit von Weisheit und Mitgefühl zum Ausdruck.

Der Knoten zeigt auch an, dass kein einziges Phänomen unabhängig von den anderen Erscheinungen existiert. In seiner geschlossenen Ausgewogenheit symbolisiert der unendliche Knoten auch ganz allgemein Harmonie, günstige Umstände und zudem in seiner Endlosigkeit oft auch ein langes Leben.



RAD DER LEHRE

Das kostbare Rad ist ein Symbol für die buddhistische Lehre mit den Drei Höheren Schulungen: 1. Die ethische Disziplin bildet die Nabe; 2. die messerscharfen Speichen, welche wie das Weisheitsschwert von Mañjuśrī die Unwissenheit und damit die Wurzel des Daseinskreislaufs durchschneidet, repräsentieren die Weisheit; 3. die konzentrierte Sammlung bewahrt vor den Ab-

lenkungen und gewährt wie die Felge des Rades Stabilität.

In den meisten Darstellungen besitzt das Rad der Lehre acht Speichen, Symbole des Achtfachen Edlen Pfades zur Befreiung. In der Symbolik stimmt dieses Glückszeichen mit dem Rad eines Streitwagens überein, mit dem die Feinde bezwungen werden. Denn die Einheit von Ethik, Konzentration und Weisheit sind die „Waffen“, mit denen die eigentlichen Gegner, die eigenen verblendeten Handlungen und Geistesplagen besiegt werden.

Dieses Symbol stellt aber auch das „Drehen des Rades der Lehre“ dar, denn entsprechend der Mahāyāna-Auffassung hat der Buddha nach seiner Erleuchtung drei Zyklen bzw. „Räder“ der Lehre dargeboten. Wie ein rollendes Rad verbreitete der Erhabene den befreienden Dharma und bewirkte so auch Verwirklichungen bei seinen Schülern.

Der Legende nach hatte der vedische Gott Brahma dem Buddha, nachdem dieser Erleuchtung erlangte, ein goldenes Rad mit 1000 Speichen als Geschenk dargebracht, um den Erhabenen zum Darlegen seiner Erkenntnisse zu bewegen.



LOTOS-BLUME

Obwohl die Lotospflanze im Schlamm- und Brackwasser gedeiht, ist ihre Blüte doch so rein und erhaben, dass kein Schmutz an ihr haftet. Der geöffnete Lotos repräsentiert daher die vollständige Reinheit von Körper, Rede und Geist. Zudem wird durch ihn auch das Aufblühen aller heilsamen Handlungen und Kräfte während der glückseligen Erleuchtung symbolisiert.

Im geheimen Buddhismus wird der Lotos auch als Symbol für eine göttliche Geburt und für das weibliche Sexualorgan sowie für die feinstofflichen energetischen Zentren (cakras) verwendet.



SCHATZVASE

Die üppig gefüllte Vase voller Schätze steht für einen unaufhaltsamen Fluss an Wohlstand, langem Leben, förderlichen Umständen und aller Schätze dieser Welt, einschließlich des Reichtums der Befreiung. Bezeichnend für diese Schatzvase ist, dass sie niemals leer wird. Sie findet sich daher auch im Kontext von Reichtumsgöttern wie Vaishrava und Vasudhara. Im tibetischen Buddhismus gibt es viele Rituale, bei denen solche Schatzvasen Verwendung finden.